# Europäische Rundschau.

### Provinz Brandenburg.

**Berlin.** In der Villa des Rentners Martin Levy brach ein Feuer aus, vermuthlich dadurch, daß Levy ein Licht umwarf oder ein Streichholz in der Nacht anzündete. Levy konnte nur mit großer Mühe, mit Brandwunden über und über bedeckt, gerettet werden. — Dem Edelsteinhändler Widmann wurden in der Nacht aus seinem Geldschrank in seiner Wohnung in der Grünstraße Schmucksachen und Steine im Werthe von 50,000 Mark gestohlen. — Ein alter Schwindler, der auch in Berlin wiederholt Gastrollen gegeben hat, wird jetzt wieder von mehreren Behörden gesucht. Es ist ein 42 Jahre alter, aus Stockholm gebürtiger Buchhalter Gustav Laurenzius Hellström, der schon vor 20 Jahren einmal in Berlin auftrat. — Im Thiergarten erschossen hat sich in der Nacht ein unbekannter junger Mann von etwa 25 Jahren. Eine Bleistiftnotiz, die man bei ihm fand, lautet: Dr. Walter Heilborn, Frankfurt a. O., Hohenzollernstr. 6. — Die Sehnsucht nach der Heimath hat die 53 Jahre alte Tischlerfrau Florentine Traugott aus der Beusselstraße 61 in den Tod getrieben. Das Ehepaar kam im August vorigen Jahres mit einem angenommenen Kinde von vier Jahren aus Bromberg nach Berlin, weil der Mann hier eine gute Stellung gefunden hatte. Frau Traugott versuchte wiederholt ihren Mann zur Rückkehr nach Bromberg zu bewegen, er lehnte es jedoch stets ab, weil er die gute Beschäftigung nicht wieder aufgeben wollte. Vor Sehnsucht verzweifelnd, legte die Frau Hand an sich. — Ein Doppel-Selbstmord wird aus der Stolpischen Straße No. 48 gemeldet. Dort haben sich die 65 Jahre alte Hebamme Wilhelmine Mawitz, geborene Kliewert, und deren 37 Jahre alte Tochter Agnes mit Leuchtgas vergiftet.

**Calau.** In Lugt wurde dieser Tage der Eigenthümer August Winzer von Jagdpächtern beim Wildern ertappt. Man verfolgte ihn bis nach seiner Wohnung. Dort versteckte er sich auf dem Boden und versuchte sich mit einem Taschenmesser die Pulsadern und die Kehle zu durchschneiden. Vor Schmerzen sprang der Schwerverletzte zum Bodenfenster hinaus. Seine Angehörigen brachten ihn in das Krankenhaus zu Alt-Döbern.

### Provinz Ostpreußen.

**Dt. Eylau.** Ein Baumstamm kam ins Rollen und fiel dem Arbeiter Max Wonzietowski aus Karasch so unglücklich auf den Kopf, daß er lautlos zusammenbrach. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

**Gumbinnen.** In der Nacht brach in der Wollspinnerei des Herrn Brückner in der Tilsiter Straße auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Das Fabrikgebäude wurde bis auf die Grundgebäude eingeäschert.

**Kranpischken.** Der Besitzersohn Brandt in Schönwiese hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

**Neidenburg.** Die Strafkammer verurtheilte den vom Amte suspendirten Stadtsekretär Milbradt von hier wegen Beiseiteschaffung amtlicher Urkunden zu drei Monaten Gefängniß.

**Wischwill.** Es wurde der Verladebeamte Bransch vom hiesigen Sägewerk erschossen aufgefunden. Ob es sich um Selbstmord oder ein Verbrechen handelt, ist noch nicht festgestellt.

### Provinz Westpreußen.

**Danzig.** Auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum Vorstande der hiesigen Schneiderinnung konnte der zweite Obermeister, Herr Schneidermeister Karp, am 20. Januar zurückblicken. — Der 26jährige Schlosser Adolf Schilling wurde von einem ihm angeblich unbekannten Mann vor einer Restauration am Kassubischen Markt mit einem Bierglase am Kopf schwer verletzt.

**Elbing.** Dem Amts- und Gemeindevorsteher Bartel Mehrmann zu Zeyersniederkampen im Landkreise Elbing ist das Kreuz des Allg. Ehrenzeichens verliehen worden.

**Graudenz.** Der Landgerichtsrath Dr. Springer in Insterburg ist zum 1. Februar 1911 zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgericht in Graudenz ernannt worden.

**Konitz.** Kürzlich hat sich der 19jährige Kommis Arthur Knorr, der bei dem Kaufmann Riedel beschäftigt ist, beim Spielen mit einem Revolver erschossen. Der Schuß traf die Schläfe und hatte den sofortigen Tod zur Folge.

**Marienburg.** Durch Erschießen machte der etwa 27jährige Schlossergeselle Gustav Fiedler in Sandhof seinem Leben ein Ende.

**Neustadt.** Hier brach in der Schneidemühle auf dem Markowskischen Holzhof in der Lauenburger Straße Feuer aus. Das Maschinenhaus stand in Flammen und obgleich die Feuerwehr bald zur Stelle war, konnte ein Niederbrennen desselben nicht verhindert werden.

### Provinz Pommern.

**Greifswald.** Der 19 Jahre alte Andreas Michalczyk schoß sich mit einem Revolver in die rechte Schläfe. Sehr schwer verletzt wurde er nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Der Grund der That soll unglückliche Liebe sein.

**Pyritz.** Von einem Automobil überfahren wurde der 13jährige Sohn Willi des Kutschers Klahr.

**Stolp.** Mit der Aufklärung des Mordes an der Ziegeleiarbeiterfrau Pauline Gorgolewski aus Stolpe an der Nordbahn sind die Kriminalbehörden von Berlin und den nördlichen Vororten eifrig beschäftigt. Nach den neuen Feststellungen handelt es sich um einen regelrechten Raubmord.

### Provinz Schleswig-Holstein.

**Kiel.** Als das Schulschiff „Drache" von Kiel nach Sonderburg abging, stürzte der Maschinenbauer Zöllmer vom Fallreep in's Wasser, schlug mit dem Kopfe hart auf und sank bewußtlos in die Tiefe.

**Altona.** Der Arbeiter Quell stürzte in der Schauenburger Straße in eine Kelleröffnung hinein, brach das Genick und war sofort todt.

**Buchholz.** Als das Ehepaar Schuhmacher Loost in Buchholz von einer Hochzeit zurückkehrte, fand man den Sekretär erbrochen vor; die Gardinen waren von den Fenstern gerissen, aus dem Sekretär fehlten 1400 Mark und die Sparkassenbücher. Auf dem Hausboden lag gefesselt der junge Geselle, der leise wimmerte. Gendarm Heß überführte den Gesellen, der einen Einbruch fingirt hatte. Die 1400 Mark fand man hinter einem Dachsparren versteckt vor, die Sparkassenbücher hatte der Bursche verbrannt.

**Glückstadt.** In der Nacht brannte die Windmühle des Mühlenbesitzers Engelbrecht am Altendeich völlig nieder.

### Provinz Schlesien.

**Hirschberg.** In Glausnitz sind nach dem Genuß von Reis drei Personen erkrankt. Der 20jährige Teubner ist bereits gestorben, die beiden anderen Personen sind schwer krank in das Arnsdorfer Krankenhaus gebracht worden.

**Lüben.** Auch in unserem Kreise beginnen die Polen, wie im Nachbarkreise Glogau, sich anzusiedeln. Nachdem erst im vergangenen Jahre einige Besitzungen in Lübenwalde in polnische Hände übergegangen sind, ist dasselbe auch in der allerletzten Zeit in Gühlichen geschehen, und zwar für den Preis von 420 Mark pro Morgen.

**Neisse.** Der Kupferschmied Viktor Powalla wurde im Stadtpark von einem unbekannten Manne durch einen Revolverschuß in die Brust getödtet.

**Wohlau.** Es ereignete sich hier ein beklagenswerther Unglücksfall, der auf die Angewohnheit der Kutscher, sich auf die Deichsel zu setzen, zurückzuführen ist. Der bei einer hiesigen Firma beschäftigte Kutscher Göldner fuhr, auf der Deichsel seines Wagens sitzend, die Steinauerstraße entlang. Vor dem Reudchener Bahnübergang scheuten die Pferde, Göldner fiel herab und wurde überfahren. Das Vorderrad ging über seinen Kopf hinweg, wodurch die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

### Provinz Posen.

**Posen.** Auf eine 25jährige Thätigkeit als ordentlicher Professor an der Universität Breslau kann der Direktor des pharmakologischen Instituts Geh. Med.-Rath Dr. Wilhelm Filehne zurückblicken. Der ausgezeichnete Pharmakologe ist 1844 in Posen geboren.

**Bromberg.** Auf der Fahrt nach Hause war der Besitzer Robert Wiese in Sanddorf auf seinem Wagen in Brand. Als Wiese erwachte, brannte er bereits am ganzen Körper. Trotzdem er sofort durch Wälzen im Sande die Flammen zu ersticken suchte, waren die Brandwunden so schwer, daß der Verletzte nach 18 qualvollen Stunden den Geist aufgab.

**Hohensalza.** Von der Strafkammer in Hohensalza war der Grundbesitzer Jakob Langiewicz wegen Jagdvergehens zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hatte er Revision eingelegt, die vom Reichsgericht verworfen wurde.

### Provinz Sachsen.

**Heiligenstadt.** Im Klassenzimmer der Obersekunda des hiesigen kgl. Gymnasiums wurde Professor Stawicki, der seit 24 Jahren Oberlehrer an der Anstalt war, während des Unterrichts vom Schlage getroffen. Er war sofort todt.

**Halle.** Der Kreisdeputirte Dr. Neubauer verkaufte sein Rittergut Kroffigk im Saarkreise für 1,50,650,- 000 Mark an den Rittergutsbesitzer Dippe in Morl bei Halle.

**Kroppenstedt.** Hier ist der älteste Einwohner unseres Ortes zur letzten Ruhe bestattet worden: der Postverwalter a. D. Wilhelm Weihe, der einen Tag vor Vollendung seines 93. Lebensjahres gestorben war.

**Merseburg.** Der Oberlehrer am Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M., Professor Dr. Ziehen, ist zum Gymnasialdirektor ernannt und ihm die Direktion des hiesigen Domgymnasiums übertragen worden.

**Salzwedel.** Im Nachbarorte Kricheldorf ereignete sich auf der Mühle ein tödtlicher Unfall. Der zehnjährige Sohn des Müllermeisters Schulz spielte mit einem Tesching. Plötzlich entlud sich die Waffe und der Knabe sank, zu Boden getroffen, nieder.

**Wanzleben.** Kürzlich wagte sich der Sohn des Bahnwärters Brandt auf die dünne Eisdecke der Tränke am sogenannten Taubenthurm, brach ein und wäre zweifellos ertrunken, wenn nicht der Maurerpolier Meyer hinzugesprungen wäre und ihn mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

### Provinz Hannover.

**Hannover.** Aus Unlust zur Arbeit zum Verbrecher geworden ist der Fürsorgezögling Wilhelm Oberg von hier. Der jetzt 19 Jahre alte Bursche ist schon dreimal wegen Diebstahls vorbestraft und sollte bei Schmiedemeister Kruse das Schmiedehandwerk erlernen. Meister Kruse war mit dem leichtsinnig veranlagten Angeklagten selbstverständlich streng. Der Junge zeigte nicht die geringste Lust zur Arbeit. An einem Sonntag kam er erst nach 12 Uhr des Nachts nach Hause. Er befürchtete mit Recht, dafür eine Bestrafung seines Meisters zu erhalten. Deshalb schlich er sich in die Scheune des Halbhöfners Grote und machte sich dort ein Strohlager zurecht. Der Bursche rauchte im Stroh liegend noch eine Cigarre und warf ein brennendes Streichholz achtlos in das Stroh. Das ganze Stroh stand im Nu in Flammen, die Scheune und das Wohnhaus des Grote wurden ein Opfer der Flammen. Mit den Gebäuden verbrannten mehrere Schweine und Hühner und die gesammten Erntevorräthe. Grote hatte einen Schaden von über 37,000 M. zu erleiden. Infolge seiner Jugend mußte er vor dem Zuchthaus bewahrt werden. In Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit der Thaten des Angeklagten erkannte das Gericht auf eine Gesammtstrafe von 2 Jahren Gefängniß.

**Celle.** Kürzlich ist die am rechten Oetzerufer vor Oldendorf (Kreis Celle) belegene Wassermühle des Besitzers Kothe zum großen Theil ausgebrannt; große Mehlvorräthe sind durch Wasser vernichtet.

**Göttingen.** Auf ihr 50jähriges Bestehen blickte die städtische Gasanstalt zurück. Sie ist eine der wenigen Gasanstalten von diesem Alter, die von vornherein von der Stadt selbst erbaut und sofort in eigene Regie genommen worden sind.

### Provinz Westfalen.

**Oberhunden.** Vor zwei Jahren hatte der hier stationirte Jagdaufseher Jagemann bei der Polizeibehörde die Meldung gemacht, er hätte bei Stelborn nach einem Wilddieb geschossen und ihn jedenfalls schwer getroffen. Es wurde damals der Sache nachgeforscht und mehrere Personen, die Jagemann als dem Getroffenen ähnlich bezeichnete, körperlich untersucht, jedoch nichts gefunden. Man glaubte schließlich, Jagemann hätte sich getäuscht. Jetzt scheint Licht in die Sache zu kommen und die Aussagen des Jagdaufsehers auf Wahrheit zu beruhen. Ein Mann hat auf dem Sterbebette bekannt, sein vor zwei Jahren angeblich an einem Schlagflusse gestorbener Sohn sei der von Jagemann erschossene Wilddieb. Die beiden wären damals auf Wilddieberei gewesen, und er hätte den Getöteten über ½ Stunde weit getragen und dann auf einer Karre nach Hause gefahren.

**Werl.** Kürzlich ist der bisherige Bürgermeister unserer Stadt, Herr Panning, in den Ruhestand getreten, nachdem er eine Reihe von Jahren mit großer Thatkraft und Energie seines schwierigen Amtes gewaltet hatte.

### Rheinprovinz.

**Barmen.** In der chemischen Fabrik Eynergraben wollte der Arbeiter Fritz Tente eine 3000 Kilogramm schwere eiserne Cylinderwalze transportiren. Er kam unter die Walze und wurde völlig zermalmt.

**Bonn.** Der verunglückte Professor der Germanistik, Geheimrath Wilmans, ist unter großer Betheiligung, besonders aus Universitätskreisen, auf dem Kessenicher Friedhofe beerdigt worden.

**Duisburg.** Auf Schacht der Zeche „Westend" in Duisburg-Meiderich gerieth der Förderaufseher Franz Gecks unter Steinfall aus dem Hangenden. Er wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit nachher im Krankenhause starb.

**Eilendorf.** Dem Polizeisekretär und Polizeiwachtmeister Joseph Schwickardy zu Eilendorf bei Aachen, einem geborenen Düsseldorfer, wurde, da er unter eigener Lebensgefahr mehrere Personen vom Tode rettete und eine Zugkatastrophe verhinderte, die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

**Gräfrath.** Ertrunken im Dyker Teich, in der Nähe des Rathhauses, ist der 10jährige Schüler Karl Schmidt von hier. Der Knabe wagte sich auf das noch dünne Eis des Teiches, brach durch und verschwand vor den Augen seiner Kameraden.

### Provinz Hessen-Nassau.

**Eschwege.** Unter den 40 Bewerbern, welche sich zur erledigten Rektorstelle der hiesigen Bürger-Mädchenschule gemeldet, hat der Magistrat den an den Francke'schen Stiftungen in Halle a. S. thätigen Mittelschullehrer Henze gewählt.

**Fulda.** Der Rentner und Stadtverordnete Nathan Eschwege und Frau Fanny, geb. Wertheim, begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeitsfeier in voller Frische und Gesundheit.

### Mitteldeutsche Staaten.

**Altenburg.** Als Hauslehrer für die herzoglichen Kinder ist Lehrer Müller, bisher in Eisenberg angestellt, berufen worden.

**Dessau.** Der anhaltische Kriegerverband, der 203 Vereine mit rund 15,000 Mitgliedern umfaßt, beschloß die Stiftung eines Jubiläumsehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft bei einem Militärverein. Der nächste Verbandstag soll am 7. Mai in Zerbst stattfinden.

**Greiz.** Der in Charlottenburg gestorbene Privatier Louis Büttner, früher Mitinhaber der Greizer Firma Ferdinand Büttner, vermachte testamentarisch der Stadt Greiz 20,000 Mark als Louis Büttner-Stiftung.

**Großeutersdorf.** Hier feierte das Fischer'sche Ehepaar die diamantene Hochzeit.

**Helmstedt.** Hier geriethen die Brüder Friedrich und August Thun in der Wohnung des Letzteren in Streit. Schließlich bedrohte Friedrich seinen Bruder mit einem Taschenmesser. Der Arbeiter Franz Lemanowicz wollte die Streitenden auseinanderbringen. Bei dieser Gelegenheit erhielt er von Friedrich Thun einen Fußtritt vor den Leib, der so schwere innere Verletzungen verursachte, daß Lemanowicz noch im Laufe der Nacht starb. Der Thäter wurde verhaftet.

**Ichtershausen.** Hier untersuchte der 17jährige Sohn des Landwirths Schreiber ein geladenes Teschin. Die Waffe entlud sich plötzlich, und die Kugel traf den jungen Mann in die Stirn. Der Tod trat bald ein.

### Sachsen.

**Engelsdorf.** Seit einiger Zeit war die Wittwe des längst verstorbenen Geschirrführers Braun hier verschwunden. Den eifrigen Nachforschungen der Polizei gelang es, die Vermißte etwa vier Meter tief in der Leonhardtschen Feldscheune in Sommerfeld im Stroh vergraben aufzufinden. Sie behauptete, nur von Krautblättern während dieser Zeit gelebt zu haben. Sie wurde völlig entkräftet hervorgezogen und mittelst Wagen hierher gebracht.

**Glauchau.** Auf einer Automobilfahrt stürzte der Schützenhauspächter Eigenbrod von hier zwischen Glauchau und Jerisau aus dem Wagen und blieb mit blutüberströmtem Gesichte liegen. Der Arzt stellte einen schweren Schädelbruch fest.

**Leipzig.** Der bei der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend angestellte Beitragssammler August Sonntag hat kürzlich sein 25. Dienstjubiläum feiern können.

**Steinpleis.** Für die hiesige Gemeindevorstandsstelle waren 58 Gesuche eingegangen. Gewählt wurde Gemeindevorstand, Polizeiregistrator Walter Hofmann in Markneukirchen.

**Zuckelhausen.** Bei der diesjährigen Ergänzungswahl zum Gemeinderathe wurden die Herren Gutsbesitzer Bay und Rösch, Hermann Lauterbach und Splitter als Ausschußpersonen und Reinhardt als Ersatzmänner gewählt.

### Hessen-Darmstadt.

**Darmstadt.** Der Bergmann G. M. Orio, der, erst 19 Jahre alt, auf der Spreng bei Oberkainsbach einen schweren Einbruch verübte und dabei u. A. 2300 Mark unter erschwerenden Umständen stahl, erhielt von der Strafkammer 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

**Bingen.** Einer der reichsten Männer Südwest-Deutschlands, der Rittergutsbesitzer und Kommerzienrath Karl Puricelli, ist auf Rheinfollerhütte gestorben. Der 87jährige Mann hat sich in Bingen ein dauerndes Denkmal gesetzt durch Errichtung eines großen Blindenheims, sowie durch Errichtung zahlreicher sonstiger wohlthätiger Stiftungen. Er war Ehrenbürger der Stadt Bingen; seine Beisetzung erfolgte im dortigen Erbbegräbniß der Familie.

**Dieburg.** In der Pfuhlgrube todt aufgefunden wurde die Leiche der 44 Jahre alten Frau Elise Heckmann, geb. Krauß. Die Frau war schon einige Zeit leidend und hat anscheinend Selbstmord begangen.

**Eich.** Eine der ältesten Bürgerinnen Frau Goldmann, beging ihren 80. Geburtstag. Die Greisin ist noch überaus rüstig und geht noch ihrer täglichen Beschäftigung nach.

**Gau-Algesheim.** Altbürgermeister Kleisinger ist vom Gemeinderath der Ehrenbürgerbrief überreicht worden.

### Bayern.

**Bergham.** Der Inwohner J. Simbeck hier war in der Distrikts-Kiesgrube beschäftigt, als sich eine kolossale Erdmasse loslöste und Simbeck verschüttete. Der 55jährige Mann konnte nur noch als Leiche vorgezogen werden. Er hinterläßt Frau und sechs Kinder.

**Weigelshofen.** Hier ist die Musikerswittwe Leisgang durch Explosion einer Petroleumlampe derart verunglückt, daß sie unter gräßlichen Schmerzen gestorben ist.

**Würzburg.** Hier ist gegen Hinterlegung von 20,000 Mark Sicherheitsleistung, welche seine Verwandten gestellt haben, der eine der drei verhafteten Direktoren der Aktiengesellschaft für landwirthschaftliche Maschinen vormals Gebr. Buxbaum, v. Buxbaum, aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Später wurden gegen Hinterlegung einer Sicherheit von je 20,000 Mark auch die beiden andern mitverhafteten Mitdirektoren von Buxbaum in Freiheit gesetzt. Die drei verhafteten Direktoren Buxbaum haben genau ein Jahr lang in Untersuchungshaft gesessen.

### Württemberg.

**Stuttgart.** An der Einmündung der Ecken- in die Aspergstraße fuhren Kinder an einem Abhang Schlitten. Hierbei gerieth der fünf Jahre alte Erwin Pflüger mit seinem Schlitten unter die Räder eines die Aspergstraße abwärts fahrenden Latrinenfuhrwerks und wurde überfahren. Er erlitt eine Quetschung des Brustkorbs und innere Verletzungen. Der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein. Den Fuhrmann trifft an diesem Unfall keine Schuld.

**Asperg.** Der Taglöhner Adolf Müller von Asperg nahm Partei für einige sich auf dem Bahnhof ungebührlich aufführende Arbeiter, welche von einigen Bahnbeamten hinausgewiesen wurden. Er wurde deswegen zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

**Dettingen.** Einen traurigen Unglücksfall hatte die Familie des Oekonomen Knapp hier. Das vierjährige Kind war dem Vater unbemerkt auf den Heuboden gefolgt, woselbst es durch das Garbenloch auf die Tenne stürzte. An den erhaltenen schweren Verletzungen ist es dann in der Nacht gestorben.

### Baden.

**Mannheim.** Unlängst schoß sich der in den fünfziger Jahren stehende Kaufmann Andreas Streily im hiesigen Schloßgarten eine Revolverkugel durchs Herz. Streily war sofort todt.

**Neulußheim.** In der Scheuer des Landwirths Markus Schmidt ist die Leiche des 59 Jahre alten Taglöhners Ludwig Langlotz erfroren aufgefunden worden. Doch kann auch der Tod durch Alkoholvergiftung infolge übermäßigen Schnapsgenusses eingetreten sein.

**Offenburg.** Zum Chefarzt der chirurgischen Abtheilung des Neuen Städtischen Krankenhauses hier wurde Dr. Arthur Hofmann, früherer 1. Assistent bei Professor Dr. v. Beck in Karlsruhe, ernannt.

**Rastatt.** Postdirektor Friedrich Honeck ist nach nahezu 50jähriger Amtsthätigkeit in den Ruhestand versetzt worden. Geboren im Jahre 1843, trat Herr Honeck im Jahre 1863 als Postassistent in den badischen Staatsdienst. Im Jahre 1889 erfolgte die Ernennung zum Postdirektor in Rastatt. Postdirektor Honeck wurde als pflichtgetreuer und tüchtiger Beamter und wohlwollender Vorgesetzter allseitig geschätzt.

### Rheinpfalz.

**Frankenthal.** Der 43 Jahre alte Händler Benjamin Porzellan schrieb an das hiesige Amtsgericht einen Brief, in dem er den Staatsanwalt Weicht eines Vergehens gegen die Gewerbeordnung beschuldigte, indem er angab, Staatsanwalt Weicht habe ihm Hefte als Makulatur zum Ankauf angeboten. Porzellan verlangte deshalb, daß gegen Staatsanwalt Weicht ein auf 84 Mark Geldstrafe oder 28 Tage Haft lautender Strafbefehl erlassen werde. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Angeklagten, dem es nur darum zu thun gewesen sei, Herrn Weicht in den Augen des Publikums und seiner Behörde herabzusetzen, 1 Jahr Gefängniß. Das Gericht erkannte wegen eines Vergehens der falschen Anschuldigung in Verbindung mit einem Vergehen der verleumderischen Beleidigung auf 5 Monate Gefängniß, abzüglich 14 Tage Untersuchungshaft.

### Elsaß-Lothringen.

**Avricourt.** In der Nacht hat sich der ledige etwa 37 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Julius Popard, im Dienste der französischen Ostbahn stehend, ganz in der Nähe der Station Avricourt erhängt.

### Mecklenburg.

**Bandow.** Das beim Schulzen Wulf in Bandow bedienstete Mädchen Vick aus Schwaan kam bei der Arbeit mit den Kleidern in die Welle der Dreschmaschine, wurde erfaßt und herumgeschleudert. Die Unglückliche erlitt hierbei solche Verletzungen, daß sie in kurzer Zeit verstarb.

**Bützow.** Ihr fünfzigjähriges Bürgerjubiläum konnten hier Weißgerbermeister Jürgens, ehemaliger Stadtkassenberechner Krüger, Bürstenbindermeister Neumann und Glasermeister Robertz feiern.

**Groß-Nienhagen.** Dem Altentheiler Christop Hameister, langjährigem Kutscher zu Groß-Nienhagen, wurde für seine dem Gute seit 50 Jahren treu geleisteten Dienste vom Großherzoge die Verdienstmedaille verliehen.

**Neubrandenburg.** In der Raths- und Bürgersitzung ging das Amt des wortführenden Bürgermeisters auf Bürgermeister Rath Bruhns über. Als Bürgervorthalter wurde Sanitätsrath Dr. Brückner und als dessen Stellvertreter Mühlenbesitzer Moncke wiedergewählt, Kämmereiadjunkt wurde Tischlermeister Adler.

### Oldenburg.

**Schwartau.** Schwartaus Erhebung zur Stadt soll auf Anregung des Bürgervereins beschleunigt werden. Der dortige Gemeinderath beschloß eine dahingehende Eingabe an die Regierung in Eutin, an das Ministerium in Oldenburg und an den Landtag. Ein Gesuch des Gemeinderaths um die Bezeichnung des genannten Kurortes als „Bad" liegt der Regierung bereits vor.

### Freie Städte.

**Hamburg.** Ertrunken ist der Koch Hellmuth Rausch vom Leichter Unstrut. Seine Leiche wurde aus dem Kaiser-Wilhelm-Hafen gezogen und nach der Leichenhalle des Hafenkrankenhauses gebracht. — Mit 678 Einäscherungen steht das Hamburger Krematorium an der Spitze aller deutschen Krematorien im verflossenen Jahre. Auf Hamburg folgt Chemnitz mit 643 Einäscherungen, dann Gotha mit 549. Das Krematorium in Bremen hatte 454, das in Lübeck 50 Einäscherungen zu verzeichnen. Insgesammt wurden im Jahre 1910 in den deutschen Krematoriums 6074 Leichen eingeäschert. Das ist ein Mehr von 1295 gegen das Vorjahr, in dem 4779 Leichenverbrennungen stattfanden. — Am 1. Februar beging Herr Chr. Meinecke sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Schulte & Schemmann.

### Sachsen.

**Niederschönthal.** In der Nacht brach im Trockenraum der Florettspinnerei Ringwald & Co. Feuer aus. Die Feuerwehr konnte bald des Brandes Herr werden; dennoch ist ein bedeutender Schaden entstanden.

**St. Gallen.** In Wattwil ist im Alter von 60 Jahren Kantonsrath Fritz Abderhalden einer Lungenentzündung erlegen.

**Weinfelden.** In Bottighofen ist ein Wohnhaus mit einer mechanischen Werkstätte, Besitzer A. Meier, aus unbekannter Ursache vollständig niedergebrannt.

**Zug.** In Unterägeri starb der Obergerichtspräsident D. Hürlimann, Gründer der Kinderheilstätten und Mitbegründer der zürcherischen Kinderheilstätte auf Ehrliberg.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien.** Vor dem Vergnügungsetablissement „Tabarin" beging der 25jährige Thomas Dobrowolski aus Galizien, der seit etwa 8 Tagen in einem vornehmen Hotel des 1. Bezirks wohnte, Selbstmord. Der junge Mann galt als Lebemann. — Es ist hier nach schwerem Leiden Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Karl Korper v. Marienwerth, der Schwiegervater des Bankiers Hans Reitzes v. Marienwerth, im 71. Lebensjahre gestorben. — Der Vorstand der Wiener Gastwirthegenossenschaft, Gemeinderath Anton Schack, ist in früher Morgenstunde im Sanatorium Fürth, wo er sich zweimal binnen wenigen Tagen einer Blinddarmoperation hatte unterziehen müssen, im Alter von 58 Jahren gestorben. — Es feierte der Bureauchef und Vorstand der Fahrkartendirektion der Südbahn Oberrevident Wilhelm Janka sein 30jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse brachten ihm die Beamten, Beamtinnen und das Personal der Druckerei ihre Glückwünsche dar. — Aus Anlaß der Vollendung des 90. Lebensjahres des Herrn Rabbiners Dr. A. Schmiedl fand im Leopoldstädter Tempel ein feierlicher Gottesdienst statt. — Kürzlich starb in seiner Wohnung im Schottenhof der bekannte frühere Advokat Dr. Adolf Kolbe im 81. Lebensjahre. Seine erste Advokaturkanzlei eröffnete er in Gmunden, wo er mit vielen hervorragenden Männern, insbesondere mit La Roche, Bauernfeld, Prokesch-Osten etc., verkehrte.

**Baden.** Hier ist plötzlich der Schriftsteller Leo Freiherr v. Kalbermatten im 58. Lebensjahre gestorben. Der Vater des Verstorbenen stand in Diensten des Papstes Pius IX.

**Bodenbach.** Auf der Schäferwand wurde der Kontorist einer hiesigen Margarinfabrik namens Stenzl erschossen aufgefunden. Der Fall ist um so tragischer, als sich vor zwei Jahren der Bruder des Selbstmörders gleichfalls auf der Schäferwand erschossen hat.

**Budapest.** Auf dem Friedhof einer in der Nähe der Hauptstadt gelegenen Ortschaft hat sich ein elegant gekleideter Mann erschossen. Neben der Leiche wurde ein vom Selbstmörder herrührender Zettel gefunden, worin er mittheilt, daß er aus Furcht vor Wahnsinn sich den Tod gegeben hat. Die Polizei meldet, daß der Selbstmörder mit dem aus Wien gebürtigen Privaten Karl Wiener identisch sei.

**Fischamend.** Es brach hier der zwölfjährige Schneidersohn Anton Ernstberg beim Schlittschuhlaufen im Eise ein und ging im Wasser unter.

### Luxemburg.

**Petingen.** In einer zu Fond de gras gelegenen Minettgrube erlitt der 55 Jahre alte Wagenmeister Joh. Zimmer einen Schlaganfall; er starb einige Augenblicke nachher.

**Tarchamps.** Hier fiel das dreijährige Söhnchen der Eheleute Martin Winandy von einem Stuhl auf die am Boden stehende, frisch gefüllte Kaffeekanne. Die heiße Flüssigkeit ergoß sich über den Kleinen, sodaß er lebensgefährliche Brandwunden davontrug. Das Kind ist seinen Verletzungen erlegen.

---

### Gut gebrüllt.

In einer Studentenkneipe, wo es sehr gemüthlich zugeht, sind alle Gäste nicht wenig entsetzt, als Studiosus Süffel, plötzlich, nachdem ihm die Kellnerin eine frische Maß gebracht hatte, wie ein wahnsinniger Kannibale zu schreien anfängt und auf keinen Fall beruhigt werden kann. Erst als der Wirth herbeieilt, weist Süffel, noch immer grollende Laute von sich gebend, daß es allen angst und bange wird — auf seine Maß und dann auf die gegenüberliegende Wand, worauf der Wirth auffeufzend mit dem Maßkrug verschwindet. Dann beruhigt sich Süffel. Auf der Wand prangte nämlich der schöne Spruch:

„Brülle wie ein Löwe brüllt,
Wenn der Krug nicht ganz gefüllt."

Nun, die letzte Maß Süffels war nicht voll — also deshalb das „Wuthgebrülle".

---

### Faule Ausrede.

— Wissen Sie denn nicht, daß das Fischen hier verboten ist?

— Dös woaß i scho', aba i' thua ja bloß meine Würmer baden!

---

### Ein Logiker.

Der Stephan bestürmt eine Schöne
Mit Liebesschwüren auf's neu'.
„Ach, laß mich", erwidert sie patzig,
„Du hielteſt noch keiner die Treu'!"

„So, so", spricht darauf der Verschmähte,
„Das soll nun Gerechtigkeit sein!
Und wär' ich mal treu geblieben —
Sag, würdest Du dann etwa mein?"

---

### Herausgeplatzt.

Schauspieler A.: Ist das aber eine Unverschämtheit, gestern habe ich auf der Bühne nur drei Lorbeerkränze bekommen!

Schauspieler B.: Ist nobel genug.

Schauspieler A.: Ja, aber ich habe doch vier ehrlich bezahlt!

---

— Lebens-Grammatik. Herr A.: War das nicht Fräulein Gusti B., die eben vorüber ging? — Herr B.: Jawohl; mir scheint, die hat die Konjugation geändert. — Herr A.: Wieso? — Herr B.: Nun, früher hat sie sehr gefallen und jetzt ist sie sehr gefallen.

---

### Immer derselbe.

Dame: „Um Gottes willen, rufen Sie Ihren Hund zurück. Der bringt mich ja um!"

Professor: „Sofort, sofort! Herrgott, jetzt kann ich mich auf den Namen von dem Vieh absolut nicht besinnen."

---

— Kindliche Einfalt. München: Mama, warum kommt denn Tant. Klara schon so lange nicht mehr zu uns? — Mutter: Ja, weißt du, Kind, die ist ja schon seit vier Wochen im Bade! — München: Was? So lange muß sie sich waschen, ehe sie rein wird?